



EuroVelo 9

Spannende Abenteuer mit Relax-Möglichkeiten

2050 km Länge, **6** durchquerte Länder, **8** UNESCO-Stätten, **2** Europäische Meere



in Österreich:

Strecke: ca. 400 km

Steigung: 2410 Höhenmeter

Dauer: ca. 12 Tage

Erreichbarkeit mit Öffis:

teilweise sehr gut

Besonderheiten: Kultur, Natur,
Thermen, Wien

Route: Breclav – Wien-Radweg,
Thermenradweg, tw. Murradweg



Foto: © Weinviertel-Tourismus/Wien

Legende:



Empfohlene Bahnstation
www.oebb.at



Bett+Bike
www.bettundbike.de



Sehenswürdigkeit (siehe Text)



Therme
www.thermen.at



Weinviertel Tourismus

A-2170 Poysdorf

Tel. +43 2552 3515

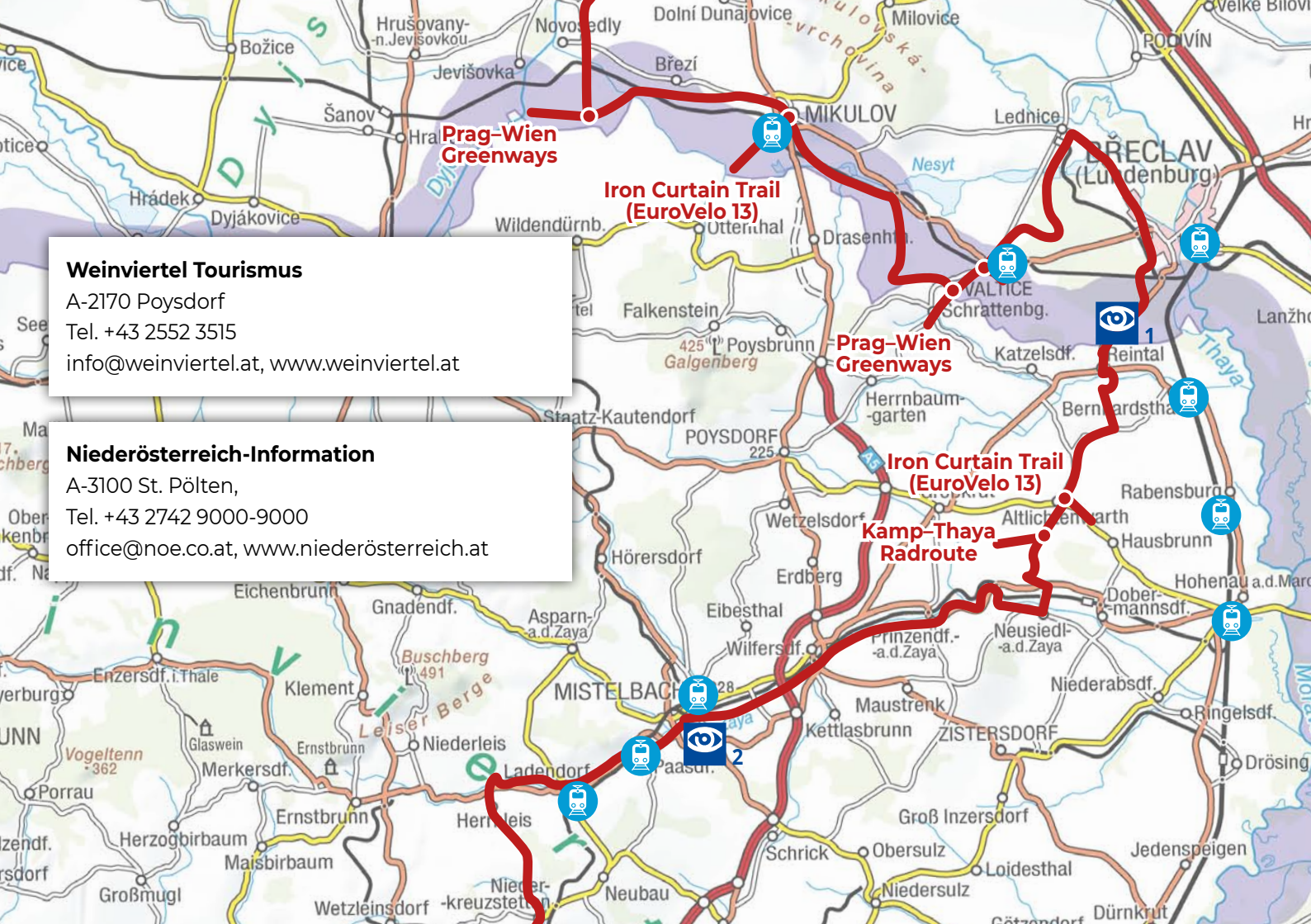
info@weinviertel.at, www.weinviertel.at

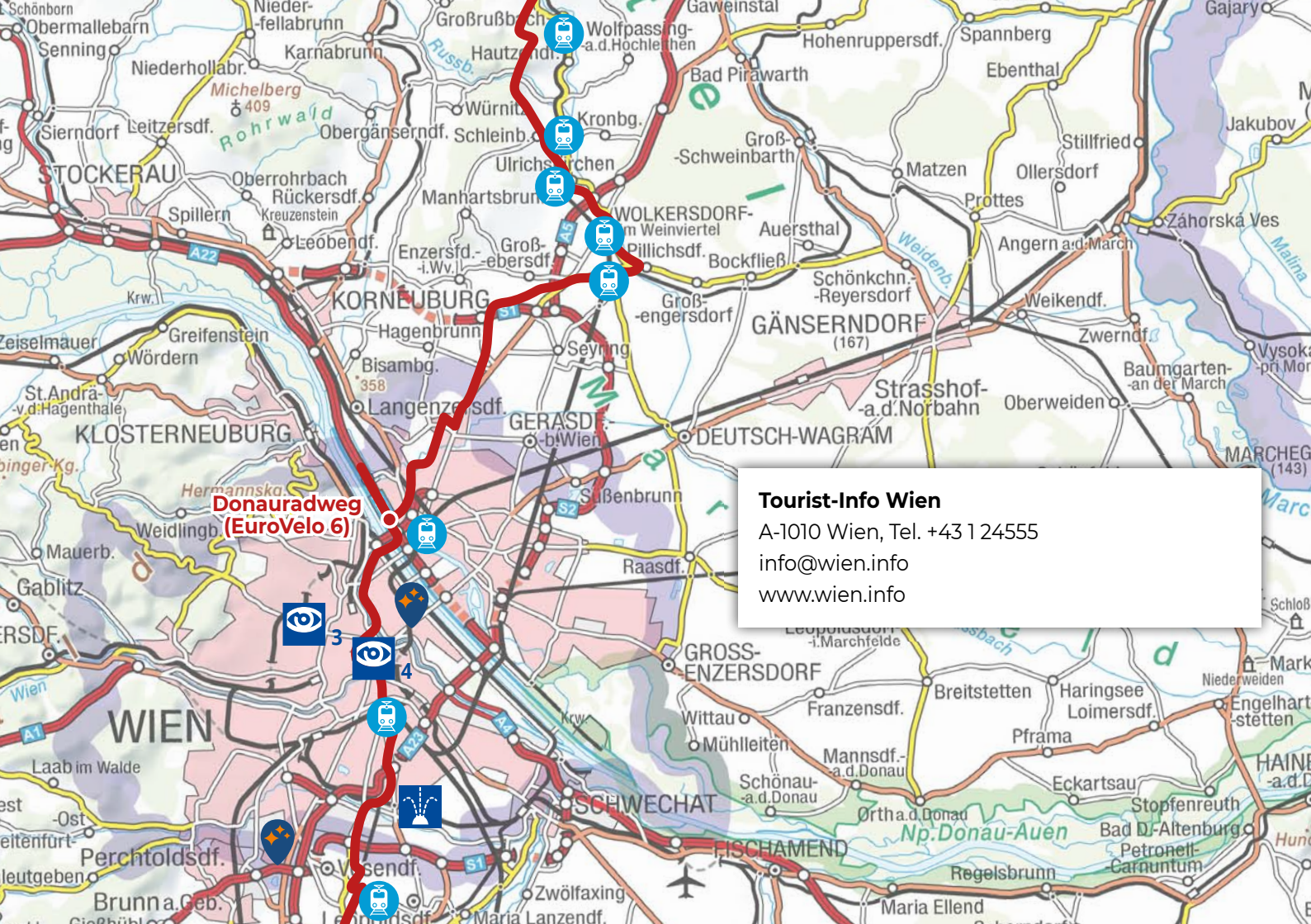
Niederösterreich-Information

A-3100 St. Pölten,

Tel. +43 2742 9000-9000

office@noe.co.at, www.niederösterreich.at





**Donauradweg
(EuroVelo 6)**

Tourist-Info Wien
A-1010 Wien, Tel. +43 1 24555
info@wien.info
www.wien.info



Wienerwald Tourismus

A-3002 Purkersdorf,

Tel. +43 2231 62176

office@wienerwald.info, www.wienerwald.info

Wiener Alpen in Niederösterreich Tourismus

A-2801 Katzelsdorf, Tel. +43 2622 78960

info@wieneralpen.at, www.wieneralpen.at

Die Teilstrecke des EuroVelo 9 führt durch liebeliche Weinregionen vorbei an Thermalbädern, durch die Weltkulturerbe Stadt Wien sowie die Steiermark.

Eine der kürzesten EuroVelo-Routen führt im Osten Österreichs durch Niederösterreich, Wien und die Steiermark. Entlang der Strecke kann man Weingärten, Burgen und Thermen entdecken. Lohnenswert ist auch ein Besuch beim „Heurigen“ (Weintaverne), um regionale Köstlichkeiten zu probieren.

Der österreichische Abschnitt des **EuroVelo 9** quert die tschechisch-niederösterreichische Grenze bei Blansko/Brno bzw. Reintal. Man radelt genüsslich durch das **Weinviertel** nach **Wien**, dessen Zentrum man über die Ringstraße mit ihren Prachtbauten erreicht.

Anschließend geht es südlich am **Thermenradweg** durch die Weinberge der Thermenregion, durch historische Städte wie **Baden bei Wien**, Bad Erlach mit seiner **Therme**, vorbei an Kürbis- und Maisfeldern über den Wechsel und **Mönichkirchen mit seinen Almerlebnisangeboten**. Der steirische Thermenradweg führt über **Hartberg** in die



Foto: © Stmk Tourismus/Harry Schiffer

Oststeiermark, die aufgrund ihrer kulinarischen Produktvielfalt auch liebevoll „Der Garten Österreichs“ genannt wird, mitten hinein ins **Thermen- und Vulkanland**. Hier sprudeln die heilkräftigen Quellen der sechs Thermenorte mit voller Kraft aus der Erde und die hügelige Landschaft mit ihren Weingärten bietet herrliche Ausblicke auf der Reise nach **Bad Radkersburg**, einer Radhochburg in Österreich.

Danach führt der EuroVelo 9 ein Stück entlang des bekannten **Murradweges**, um bei Spielfeld Richtung Süden nach Maribor, der zweitgrößten Stadt Sloweniens, abzuzweigen.



HIGHLIGHTS



1 Grenzüberschreitendes Wandern der Blicke

vom Dreiländerblick in Reintal

In Reintal bei Bernhardsthal kommen die Radler auf dem EuroVelo 9 in Österreich an. Bei schönem Wetter lädt der Dreiländerblick auf der Anhöhe des Mühlbergs zum Blickwandern über Grenzen hinweg ein. Nach Osten hin reicht die Sicht nach Tschechien über die Thaya als Grenzfluss hinweg. Im südlichen Blickfeld mündet die Thaya in die March, die seit 1993 als Grenzfluss zur Slowakei dient. Hingegen unterirdisch verlaufen die Übergänge zwischen den Alpen im Süden und den Karpaten im Osten. Dazwischen fungiert das Wiener Becken mit der Anhöhe bei

Reintal als geologische Übergangszone zwischen beiden Gebirgszügen.



2 Auf den Spuren von Dionysos durch das Veltlinerland um Mistelbach

Rund um das innovative Kulturstädtchen Mistelbach breitet sich die sanft geschwungene Landschaft von Weinviertels Mitte aus. Die parallel verlaufenden Flurstreifen von Wein und Getreide werden durch Gehölzreihen getrennt. Der

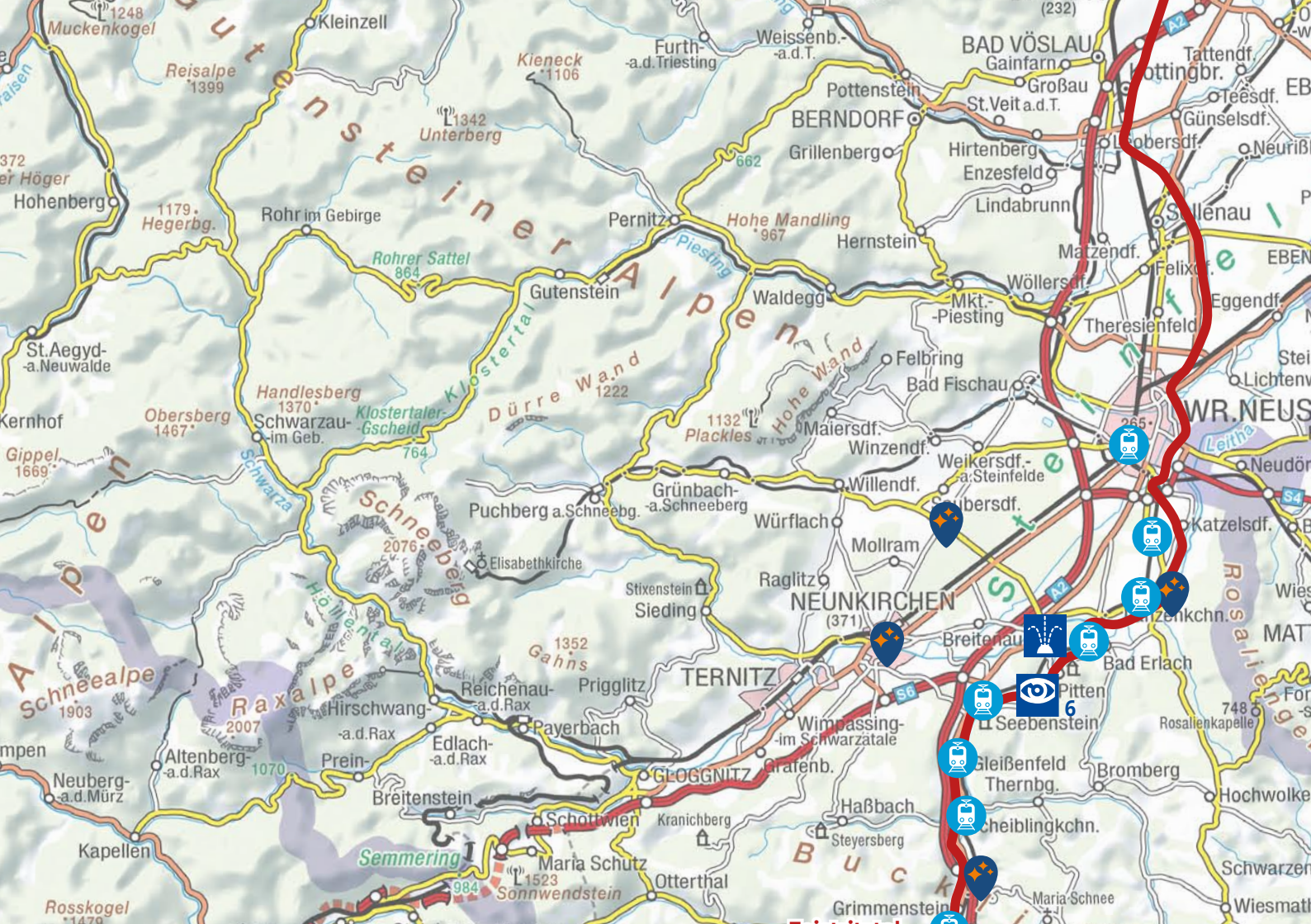
beste Hinführer zu Ausblicken über die faszinierende Landschaft ist der Dionysosweg zwischen dem Museumszentrum Mistelbach und dem Weinviertelfries „Gemischter Satz“ unweit des Zentrums. Im Weinsortenkostgarten kommt es zur Begegnung mit den ersten Botschaftern der Gegend um Mistelbach wie vor allem dem Grünen Veltliner.



3 Wien

www.wien.info





Steiermark Tourismus

A-8042 Graz, Tel. +43 316 4003-0

info@steiermark.com

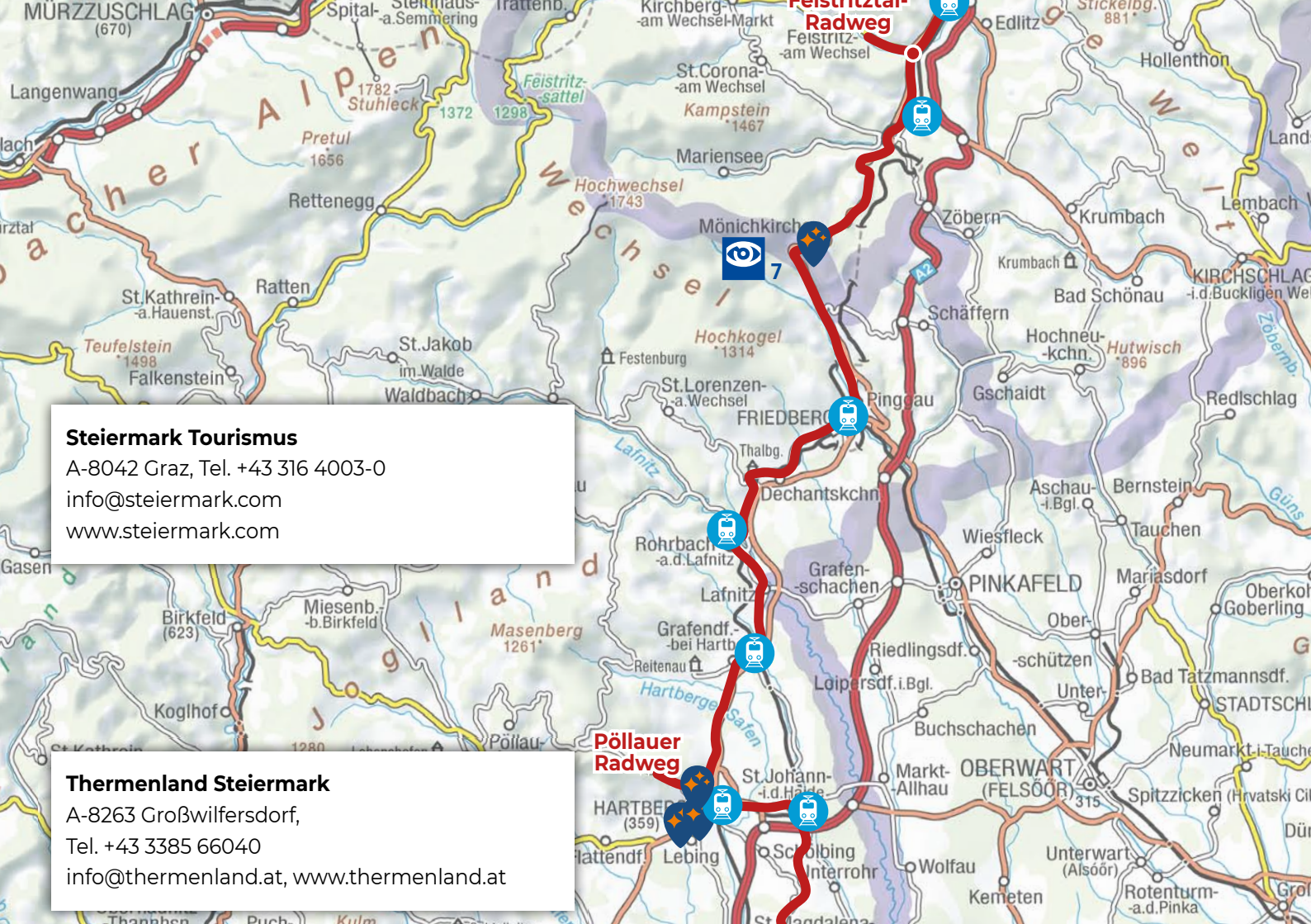
www.steiermark.com

Thermenland Steiermark

A-8263 Großwilfersdorf,

Tel. +43 3385 66040

info@thermenland.at, www.thermenland.at

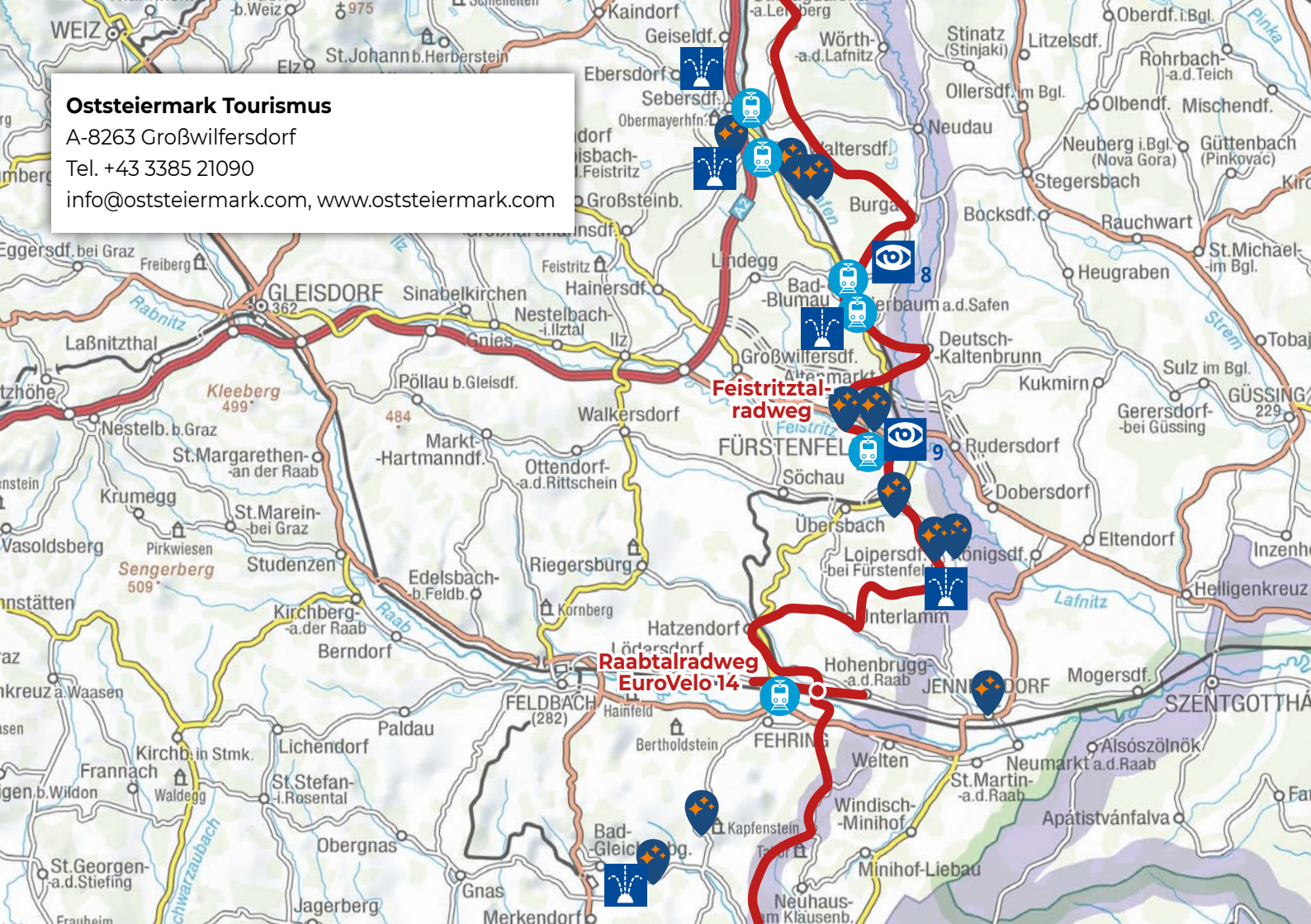


Oststeiermark Tourismus

A-8263 Großwilfersdorf

Tel. +43 3385 21090

info@oststeiermark.com, www.oststeiermark.com



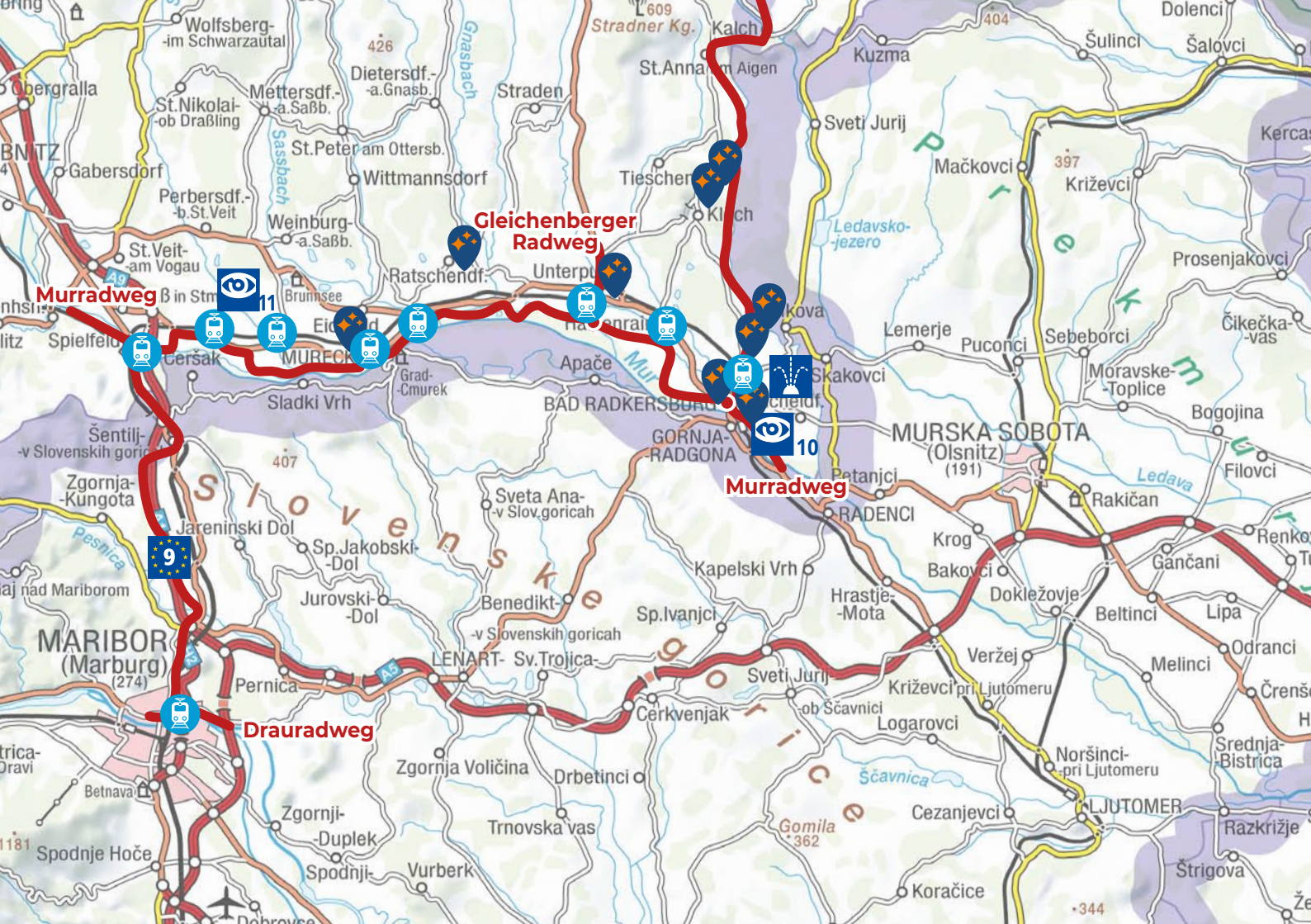




Foto: © Wien Tourismus/C. Stemper



Ein Kipferl-Frühstück im Café Landtmann

Die Kaffeehauskultur zählt zu den besonderen Institutionen Wiens und inzwischen auch zum immateriellen Weltkulturerbe. Das Kipferl ist ein Klassiker unter den Wiener Süßspeisen. Angeblich hat es ein Wiener Bäckermeister 1683 während der Türkenbelagerung zum Hohn auf den türkischen Halbmond kreiert. Im Café Landtmann kommt das Briochekipferl offenfrisch auf den

Frühstückstisch, genossen wird es mit Butter, hausgemachter Marmelade oder Honig sowie frischem Orangensaft. Die Kaffeekarte bietet 20 Spezialitäten an, von Mokka, Melange bis hin zu „Häferlkaffee nach Tante Anni“ und „Türkischen Kaffee“.



Das Beethovenhaus in Baden bei Wien als einer „der“ Schöpfungsorte der 9. Sinfonie

1985 wird die 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven zur offiziellen Hymne Europas erklärt. Die Begründung dafür lautet: „Sie versinnbildliche die Werte, die alle teilen, sowie die Einheit in der Vielfalt“. Wesentliche Teile der Sinfonie entstehen während seiner Sommeraufenthalte von 1821 bis 1823 im Haus in der Rathausgasse 10



Foto: © Paul Kubalek

in Baden bei Wien. Uraufgeführt wird die 9. Sinfonie 1825 im Theater am Kärntnertor in Wien, einem Vorläuferhaus der heutigen Wiener Staatsoper und am heutigen EuroVelo 9.



Rosengarten Pitten

Vor dem barocken Pfarrhof erstreckt sich das Rosenparadies von Pitten. Die Rose gilt im Abendland als edelste der Blumen. Rosen mit roten und gelben Farbtönen kommen erst durch Entdeckungsfahr-



Foto: © Ernst Miglbauer

ten des 16. Jahrhunderts von Asien nach Europa. Über 100 verschiedene Sorten zeigen sich im Rosengarten von Pitten mit ihrer anmutigen Schönheit. Zu ihnen zählen die Englische Rose ebenso wie die Rosa rugosa, die Kartoffelrose, oder die Edelrose.



Auf dem höchsten Ort des gesamten Euro-Velo 9 in Mönichkirchen

Über 2.050 Kilometer führt der EuroVelo 9 von Danzig an der Ostsee nach Pula an der Adria. Höchster Ort an der gesamten

Strecke ist Mönichkirchen an der Grenze Niederösterreichs zur Steiermark mit 957 Meter. Zum Knacken der 1.000-Meter-Höhenmarke laden die Bett+Bike-Gastgeber Sonnenhof Hechtl und Haus Seiser über dem Ortszentrum ein. Empfehlenswert ist eine Begegnung mit Christoph Seiser, der als begnadeter Einradfahrer locker alle Pässe der Alpen hochklettert.



Weidendom im Thermenpark von Bad Blumau

Unweit der Therme Blumau mit ihrer von Friedensreich Hundertwasser geschaffenen organischen Architektur breitet sich der Thermenpark aus. Wildstauden und Weinspalie-re, ein Teich und Steinmauern geben dem Park etwas von



Foto: © Ernst Miglbauer

mediterranem Flair. Die ob seiner Höhe von acht Metern großzügigste Erscheinung ist der Weidendom, der zum Entspannen während der Radtour im Grünen unter grünem Gewölbe einlädt.



Fürstenfeld – Von Zeiten der Bedrängnis als Grenzstadt zu sprudelnder Leichtigkeit als Kulturstadt

Fürstenfeld wird im 12. Jahrhundert zur Sicherung der Reichsgrenze nach Osten hin errichtet. Die unweit entfernte Lafnitz trennt bis 1921 Ös-

terreich und Ungarn, als das Burgenland noch nicht bei Österreich war. Einen Hauch von der einstigen Grenzstadt vermittelt ein Spaziergang auf dem Festungsweg der Stadt. Der Teil der Stadtmauer an der Pfeilburg stammt noch aus dem Mittelalter. Dort befindet sich das Stadtmuseum. An Zeiten der Bedrängnis erinnert die Ungarbastei, sie dient im Zweiten Weltkrieg als Bunker. Auf den Plätzen innerhalb der Stadtmauern künden viele Stadtbrunnen von der sprudelnden Leichtigkeit der Friedenszeiten.



Das „Puchhaus“ in der Altstadt von Bad Radkersburg

Impressum: Herausgeber: Radlobby Österreich, www.radlobby.at, **Fotos:** siehe dort, **Highlight-Texte:** Ernst Miglbauer, **Gestaltung:** paul kubalek graphic design, www.kubalek.at, **Kartografie:** BEV 2019

Nicht nur wegen seiner Dichte an radfreundlichen Bett+Bike-Gastgebern und Radtourenangeboten ist Bad Radkersburg eine der „heimlichen Radhauptstädte“ Österreichs. Denn dort hat der unweit entfernt in Slowenien geborene Johann Puch 1878 mit der Schlosserlehre auch den Grundstein für die spätere Fahrradfabrik gelegt. Das Puchhaus am Grazertorplatz reiht sich ein in das sehenswer-



Foto: © Ernst Miglbauer


te Altstadtensemble von Bad Radkersburg.



Weitenfeld – Ufer- und Grenzpendeln auf der letzten Rollfähre an der Mur

Für „30 Personen, 7 Stück Vieh oder ein beladenes landwirtschaftliches Fuhrwerk“ wurde einst die Murfähre ausgelegt. Nur an einem Stahlseil hängend bringt die Rollfähre heute Wanderer und Radler dank der Kraft der Fluten der Mur über den Fluss und über die Grenze nach Slowenien. Zu Zeiten der Monarchie gab es davon fünf. Das Pendeln mit der Fähre bietet Anblicke des Ufersaums der Mur aus seiner Mitte, die den Radlern auf dem EuroVelo 9 verwehrt bleiben.

Unterstützt durch das

 Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus